

uni
per

Quartalsmitteilung Q1 2017

Geschäfts- ergebnisse

Das vorliegende Dokument ist eine Quartalsmitteilung nach § 51 a der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse und stellt keinen Zwischenbericht im Sinne des International Accounting Standards (IAS) 34 dar.

Diese Publikation enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Uniper SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Inhalt

Wesentliche Entwicklungen des ersten Quartals 2017	2
Geschäftsmodell des Konzerns	2
Wirtschaftsbericht	2
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	2
Geschäftsverlauf	3
Ertragslage	4
Finanzlage	8
Vermögenslage	10
Risikobericht	11
Chancenbericht	11
Prognosebericht	11
Sonstiges	11
Gewinn- und Verlustrechnung	12
Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	13
Bilanz	14
Kapitalflussrechnung	15
Finanzkalender	17

Wesentliche Entwicklungen des ersten Quartals 2017

- Solide Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2017, Adjusted EBIT im Vergleich zum durch Einmaleffekte geprägten Vorjahr deutlich gesunken
- Konzernüberschuss über Vorjahreszeitraum
- Saisonal bedingt wirtschaftliche Netto-Verschuldung überproportional gesunken
- Ausblick für Adjusted EBIT und Dividende bestätigt

Geschäftsmodell des Konzerns

Uniper ist ein privates internationales Energieunternehmen mit Aktivitäten in mehr als 40 Ländern und rund 13.000 Mitarbeitern. Sein Geschäft ist die sichere Bereitstellung von Energie und damit verbundenen Dienstleistungen. Der Uniper-Konzern ist in drei operative Geschäftssegmente gegliedert: Europäische Erzeugung, Globaler Handel und Internationale Stromerzeugung. In dem daneben bestehenden Bereich Administration/Konsolidierung sind segmentübergreifende administrative Funktionen sowie die auf Konzernebene durchzuführenden Konsolidierungen zusammengefasst. Oberste Führungsgesellschaft des Konzerns ist die Uniper SE, der Hauptsitz des Unternehmens ist Düsseldorf.

Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäftstätigkeit des Uniper-Konzerns unterliegt verschiedenen gesetzlichen Vorgaben, insbesondere des europäischen und des nationalen Rechts. Das entsprechende regulatorische Umfeld hat in der Vergangenheit in allen Ländern, in denen der Uniper-Konzern tätig ist, weitreichende Veränderungen erfahren und wird sich voraussichtlich auch in der Zukunft stark verändern. Insbesondere die Energiepolitik und die regulatorischen Vorgaben in den Märkten, in denen der Uniper-Konzern aktiv ist, hatten in der Vergangenheit einen erheblichen Einfluss auf den Umsatz und das Ergebnis des Konzerns und werden sich voraussichtlich auch künftig auf den Umsatz und das Ergebnis auswirken.

Energiepolitisches Umfeld

Auf Ebene der Europäischen Union (EU) prägte die formale Austrittserklärung Großbritanniens vom 29. März 2017 die Diskussion, während die Debatte um die Reform des europäischen Emissionsrechtehandels (ETS) nach dem Jahr 2020 nach der Positionierung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates mit der jetzt beginnenden Trialog-Diskussion in die entscheidende Phase getreten ist. Mitte Februar 2017 wurden die Ausführungs- und Implementierungsbestimmungen zur Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II) verabschiedet, so dass die MiFID-II-Regelungen Anfang des Jahres 2018 in Kraft treten.

Der Entwurf für ein Netzentgeltmodernisierungsgesetz zur bundesweiten Vereinheitlichung der Übertragungsnetzentgelte und zum schrittweisen Abbau der sogenannten „vermiedenen Netznutzungsentgelte“ in Deutschland soll noch bis zur Sommerpause verabschiedet werden.

Nach den Wahlen in den Niederlanden am 15. März 2017 wird aufgrund der hohen Zahl der im Parlament vertretenen Parteien mit einem längeren Prozess der neuen Regierungsbildung gerechnet, so dass erst im weiteren Jahresverlauf weitere Aussagen zur Zukunft der Verstromung von Kohle erwartet werden.

In Belgien kündigte die Regierung am 15. Januar 2017 die Ausschreibung einer strategischen Reserve über 900 MW für die nächsten drei Jahre an, deren Ergebnis im Sommer erwartet wird.

Der französische Kapazitätsmarkt startete im Januar 2017.

Die britische Regierung analysiert aktuell alle Optionen im Hinblick auf die anstehenden Verhandlungen über den „Brexit“ in Bezug auf das zukünftige Verhältnis mit der EU in Energiefragen inklusive der Frage des Verbleibs im Binnenmarkt und im europäischen Emissions Trading Scheme (ETS). Parallel dazu hat die Regierung ein umfangreiches Grünbuch zur Industriestrategie mit Themen wie Innovation, bezahlbare Energie und umweltverträglichem Wachstum veröffentlicht. Zudem hat die britische Regierung im Februar 2017 ein öffentliches Konsultationsverfahren mit allen relevanten Stakeholdern zur Zukunft der Kohleverstromung durchgeführt. Mit einer Stellungnahme zur Konsultation wird im ersten Halbjahr 2017 gerechnet.

Das Rahmenabkommen über die Zukunft des schwedischen Energiemarktes – sogenannte Energievereinbarung – aus dem Jahr 2016 wird aktuell durch die Vorlage von Gesetzen u.a. zur Abschaffung der Nuklearsteuer weiter umgesetzt, während parallel dazu im Februar 2017 eine Ausschreibung des Netzbetreibers für die strategische Reserve der Jahre 2017 bis 2021 stattfand, in der das Uniper Kraftwerk Karlshamn erfolgreich war. Die strategische Reserve dient insbesondere zum Ausgleich der Versorgungslücken während der Wintermonate. Darüber hinaus wurden die politischen Verhandlungen zum nuklearen Entsorgungsfonds im April 2017 abgeschlossen. Die Detailbestimmungen hierfür müssen noch durch die schwedische Nuklearbehörde (Swedish Radiation Safety Authority) ausgearbeitet werden.

Geschäftsverlauf

Operative Entwicklungen

Die folgenden Ereignisse haben den Geschäftsverlauf des ersten Quartals 2017 wesentlich beeinflusst:

Die hydrologische Situation in Schweden hat sich im Vergleich zum besonders wasserstarken ersten Quartal 2016 wieder normalisiert. Des Weiteren war das erste Quartal 2017 durch eine angespannte Situation auf dem Strommarkt in Nordwesteuropa gekennzeichnet, im Wesentlichen begründet in Kapazitätsengpässen infolge des Ausfalls von Nuklearanlagen in Frankreich. Der kalte Jahresbeginn des Jahres 2017 hat es Uniper ermöglicht, im ersten Quartal mit seinem Gasspeicher- und Gasoptimierungsportfolio einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit in Kontinentaleuropa zu leisten und zudem auch zusätzliche kurzfristige Optimierungserträge zu erwirtschaften.

Zu Beginn des Jahres wurde die Übertragung von Uniper-bezogenen Dienstleistungen und Vermögenswerten des integrierten Dienstleisters von E.ON, E.ON Business Services (EBS), in den Uniper-Konzern eingeleitet. Zugehörige Mitarbeiter in den Bereichen IT Services, HR Services und Financial Services wurden erfolgreich in verschiedene Uniper-Einheiten integriert. Die entsprechenden Dienstleistungen und Aufgaben wurden bisher von EBS auf Basis von Service Level Agreements erbracht.

Am 5. März 2017 hat die Uniper Exploration & Production GmbH mit dem österreichischen Öl- und Gasunternehmen OMV Exploration & Production GmbH eine Vereinbarung über die Veräußerung des Anteils am russischen Gasfeld Yushno-Russkoje geschlossen. Der Verkaufspreis für den Uniper-Anteil beträgt 1.749 Millionen Euro (Mio €) zuzüglich der übertragenen liquiden Mittel zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016. Der Vollzug steht unter dem Vorbehalt der regulatorischen Zustimmungen der zuständigen russischen Behörden sowie der Zustimmung von Mitgesellschaftern.

Uniper hat sich Mitte Februar 2017 entschieden, einen Teilaspekt der im Januar 2017 erteilten immisionsschutzrechtlichen Genehmigung für das Kraftwerk Datteln 4 gerichtlich überprüfen zu lassen und hat diesbezüglich eine Klage eingereicht. Diese hat keine Auswirkungen auf die Wirksamkeit der Genehmigung und den weiteren Zeitplan zur Fertigstellung und Inbetriebnahme des Kraftwerks.

Aufgrund fehlender wirtschaftlicher Marktperspektive hat Uniper als Miteigentümer des Gaskraftwerks Irsching 5 und als alleiniger Eigentümer des Gaskraftwerks Irsching 4 erneut die vorläufige Stilllegung der Kraftwerksblöcke bei der Bundesnetzagentur und dem Netzbetreiber TenneT am 29. März 2017 angezeigt.

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Umsatz

1. Quartal in Mio €	2017	2016	+/-%
Europäische Erzeugung	2.226	1.864	19,4
Globaler Handel	21.996	19.179	14,7
Internationale Stromerzeugung	335	275	21,8
Administration/Konsolidierung	-2.304	-1.754	-31,4
Summe	22.253	19.564	13,7

Im ersten Quartal 2017 lag der Umsatz mit 22.253 Mio € um rund 14 % über dem Vorjahresniveau (erstes Quartal 2016: 19.564 Mio €).

Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf gestiegene Handelsaktivitäten im Stromgeschäft sowie auf einen Umsatzanstieg im Gasgeschäft des Segments Globaler Handel zurückzuführen. Der Anstieg des Materialaufwands korrespondiert insgesamt mit dieser Entwicklung.

Europäische Erzeugung

Die Umsatzerlöse im Segment Europäische Erzeugung stiegen von 1.864 Mio € im Vorjahreszeitraum um 362 Mio € auf 2.226 Mio € im ersten Quartal 2017.

Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf höhere Erzeugungsmengen fossiler Kraftwerke in Frankreich und Deutschland zurückzuführen. In Frankreich sorgten niedrigere Temperaturen im ersten Quartal 2017 für eine Erhöhung der Stromnachfrage, des Weiteren kam es infolge von Stillstandszeiten nuklearer Anlagen zu einer Erhöhung der fossilen Stromerzeugung. In Deutschland wirkte sich eine geringere Stillstandszeit des Kraftwerks Schkopau positiv auf die erzeugten Strommengen im ersten Quartal 2017 aus. Darüber hinaus haben höhere Strompreise in den Niederlanden zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

Globaler Handel

Die Umsatzerlöse im Segment Globaler Handel stiegen von 19.179 Mio € im Vorjahreszeitraum um 2.817 Mio € auf 21.996 Mio € im ersten Quartal 2017.

Der Umsatzanstieg ist dabei im Wesentlichen auf gestiegene Handelsaktivitäten im Stromgeschäft zurückzuführen. Zusätzlich gab es einen Umsatzanstieg im Gasgeschäft aufgrund gestiegener Preise sowie höherer Verkäufe an Gashandelspunkten.

Internationale Stromerzeugung

Die Umsatzerlöse im Segment Internationale Stromerzeugung stiegen von 275 Mio € im Vorjahreszeitraum um 60 Mio € auf 335 Mio € im ersten Quartal 2017.

Der Anstieg der Umsatzerlöse war insbesondere auf positive Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen, die das Ausbleiben der Kapazitätzahlungen für den Block 3 des Kraftwerks Berjosowskaja überkompensierten.

Administration/Konsolidierung

Die dem Überleitungsposten Administration/Konsolidierung zuzurechnenden Umsatzerlöse sanken von -1.754 Mio € im ersten Quartal 2016 um 550 Mio € auf -2.304 Mio € im ersten Quartal 2017.

Die Umsatzerlöse nach Produkten werden wie folgt aufgeteilt:

Umsatz

1. Quartal in Mio €	2017	2016	+/-%
Strom	8.705	6.981	24,7
Gas	12.345	11.966	3,2
Sonstige	1.203	617	95,0
Summe	22.253	19.564	13,7

Wesentliche Ergebnisentwicklungen

Der Materialaufwand erhöhte sich im ersten Quartal 2017 um 3.214 Mio € auf 21.301 Mio € (erstes Quartal 2016: 18.087 Mio €) und folgte damit der Umsatzentwicklung.

Der Personalaufwand stieg leicht auf 271 Mio € (erstes Quartal 2016: 266 Mio €) in Folge der Integration von Servicefunktionen der EBS. In Vorperioden war der Dienstleistungsaufwand mit der EBS im sonstigen betrieblichen Aufwand enthalten. Weiterhin konnten höhere Netto-Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung nur teilweise durch gesunkene Aufwendungen für Löhne und Gehälter kompensiert werden.

Die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im ersten Quartal 2017 212 Mio € (erstes Quartal 2016: 212 Mio €). Den niedrigen außerplanmäßigen Abschreibungen, die in den Segmenten Europäische Erzeugung und Globaler Handel anfielen, standen geringere planmäßige Abschreibungen gegenüber. Der Rückgang der planmäßigen Abschreibungen ist im Wesentlichen die Folge von außerplanmäßigen Abschreibungen des Vorjahrs.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im ersten Quartal 2017 auf 6.433 Mio € (erstes Quartal 2016: 4.315 Mio €) gestiegen. Dieser Anstieg ergab sich insbesondere aus gestiegenen Erträgen aus derivativen Finanzinstrumenten. Diese erhöhten sich um 2.662 Mio € auf 6.107 Mio € (erstes Quartal 2016: 3.445 Mio €), im Wesentlichen aufgrund von Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten. Zusätzlich dazu erhöhten sich die Erträge aus Währungskursdifferenzen im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres auf 218 Mio € (erstes Quartal 2016: 203 Mio €). Gegenläufig wirkte der Wegfall der im ersten Quartal 2016 enthaltenen Erträge (528 Mio €) aus der Veräußerung der Anteile an der PEG Infrastruktur AG (PEGI) einschließlich der von ihr gehaltenen Beteiligung an der Nord Stream AG an die E.ON Beteiligungen GmbH.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2017 auf 6.005 Mio € (erstes Quartal 2016: 4.514 Mio €). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf gestiegene Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten zurückzuführen. Sie erhöhten sich um 1.609 Mio € auf 5.529 Mio € (erstes Quartal 2016: 3.920 Mio €), was im Wesentlichen an Veränderungen der zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten lag. Eine weitere Ursache für den Anstieg waren auch die Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen, die sich auf 250 Mio € (erstes Quartal 2016: 173 Mio €) erhöhten.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen verringerte sich auf 12 Mio € (erstes Quartal 2016: 36 Mio €).

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern stieg auf 946 Mio € (erstes Quartal 2016: 827 Mio €). Der Konzernüberschuss verbesserte sich auf 751 Mio € (erstes Quartal 2016: 646 Mio €).

Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern

Bei dem unbereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) handelt es sich um das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern des Konzerns nach IFRS unter Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses.

Zur Erhöhung der Aussagekraft als Indikator für die operative Ertragskraft des Uniper-Geschäfts wird das unbereinigte EBIT um bestimmte nicht operative Effekte bereinigt. Im operativen Ergebnis werden auch Erträge aus der Vereinnahmung von passivierten Investitionszuschüssen ausgewiesen.

Die nicht operativen Ergebniseffekte, um die das EBIT bereinigt wird, umfassen insbesondere Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften sowie, soweit von wesentlicher Bedeutung, Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement, die vor der Abspaltung initiiert wurden, Wertminderungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen, auf at equity bewertete Unternehmen sowie sonstige Finanzanlagen und auf Goodwill im Rahmen von Werthaltigkeitstests und sonstige nicht operative Ergebnisbeiträge.

Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern

1. Quartal in Mio €	2017	2016
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	946	827
Beteiligungsergebnis	-1	9
EBIT	945	836
Nicht operative Bereinigungen	-431	35
<i>Netto-Buchgewinne/-Buchverluste</i>	-	-522
<i>Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente</i>	-524	459
<i>Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement^{1), 2)}</i>	2	16
<i>Nicht operative Impairments (+)/Wertaufholungen (-)³⁾</i>	35	1
<i>Übriges sonstiges nicht operatives Ergebnis</i>	56	81
Adjusted EBIT	514	871

1) In den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement des Segments Globaler Handel sind in den ersten drei Monaten 2017 planmäßige Abschreibungen in Höhe von 4 Mio € (2016: 4 Mio €) enthalten.

2) In den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sind keine Aufwendungen des aktuellen Restrukturierungsprogramms, einschließlich der dazugehörigen Teilprojekte enthalten.

3) Die nicht operativen Impairments/Wertaufholungen enthalten nicht operative außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, die durch regelmäßige Werthaltigkeitstests ausgelöst werden. Die Summe der nicht operativen Impairments/Wertaufholungen und der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen weicht von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen ab, da auch die Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in den beiden Positionen enthalten sind und ein geringfügiger Teil in den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht operativen Ergebnis erfasst wird.

Durch die vorgenommenen Anpassungen können die hier ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen abweichen.

Netto-Buchgewinne/-Buchverluste

Im Berichtszeitraum wurden keine Buchgewinne beziehungsweise Buchverluste aus Verkäufen realisiert. Die Netto-Buchgewinne/-Buchverluste im ersten Quartal 2016 in Höhe von 522 Mio € resultierten im Wesentlichen aus der Veräußerung der PEGI inklusive ihrer Beteiligung an der Nord Stream AG sowie der AS Latvijas Gāze.

Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente

Aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird, resultierte zum 31. März 2017 ein positiver Effekt von 524 Mio € (erstes Quartal 2016: -459 Mio €).

Restrukturierung/Kostenmanagement

Die Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sind im ersten Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 14 Mio € gesunken. Sie betragen im ersten Quartal 2017 2 Mio € (erstes Quartal 2016: 16 Mio €). Die Verringerung resultierte im Wesentlichen aus Aufwendungen für Projekte, die vor dem Jahr 2016 initiiert wurden und daher auslaufen werden.

Nicht operative Impairments

Im Berichtszeitraum wurden nicht operative Wertberichtigungen in Höhe von 35 Mio € erfasst. Sie betrafen die Segmente Europäische Erzeugung und Globaler Handel.

Übriges sonstiges nicht operatives Ergebnis

Das übrige sonstige nicht operative Ergebnis betrug im ersten Quartal des Jahres 2017 -56 Mio € (erstes Quartal 2016: -81 Mio €). Die Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus geringeren Abschreibungen auf insgesamt geringere Gasvorräte als im Vorjahreszeitraum.

Adjusted EBIT

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die operative Ertragskraft der Geschäftstätigkeit wird seit dem 1. Januar 2017 im Uniper-Konzern ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („Adjusted EBIT“) verwendet.

Geschäftsfelder

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Adjusted EBIT für das erste Quartal 2017 und das erste Quartal 2016 aufgeschlüsselt nach Segmenten:

Adjusted EBIT

1. Quartal in Mio €	2017	2016	+/--%
Europäische Erzeugung	226	219	3,2
Globaler Handel	230	746	-69,2
Internationale Stromerzeugung	92	-55	267,3
Administration/Konsolidierung	-34	-39	12,8
Summe	514	871	-41,0

Europäische Erzeugung

Das Adjusted EBIT im Segment Europäische Erzeugung stieg von 219 Mio € im Vorjahreszeitraum um 7 Mio € auf 226 Mio € im ersten Quartal 2017.

Diese positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf die im Jahr 2016 durchgeführten Wertberichtigungen fossiler Kraftwerke und die damit gesunkenen Abschreibungen zurückzuführen. Darüber hinaus sorgten Kosteneinsparungen sowie die Ende des Jahres 2016 durchgeführte Wiederinbetriebnahme des schwedischen Kernkraftwerks Ringhals 2 für einen Ergebnisanstieg. Geringere Erzeugungsmengen für die Wasserkraftwerke in Deutschland und Schweden sowie geringere Preise für Kernenergie in Schweden wirkten sich dagegen negativ auf das Ergebnis aus.

Globaler Handel

Das Adjusted EBIT im Segment Globaler Handel sank von 746 Mio € im Vorjahreszeitraum um 516 Mio € auf 230 Mio € im ersten Quartal 2017.

Im Adjusted EBIT wirkte maßgeblich der Wegfall des positiven Vorjahreseffektes aus der ergebniswirksamen Auflösung von Rückstellungen für in der Vergangenheit liegende Lieferperioden infolge des erfolgreichen Abschlusses von Preisverhandlungen im Rahmen langfristiger Gasbeschaffungsverträge. Die Einigung betraf die Anpassung der Preiskonditionen an aktuelle Marktverhältnisse. Ferner machte sich der Wegfall außergewöhnlich positiver Ergebnisse aus Optimierungsaktivitäten im Vorjahreszeitraum bemerkbar. Positiv wirkten zudem gestiegene Erträge im Stromhandel und Effekte aus durchgeführter Portfoliokomprimierung.

Internationale Stromerzeugung

Das Adjusted EBIT im Segment Internationale Stromerzeugung stieg von -55 Mio € im Vorjahreszeitraum um 147 Mio € auf 92 Mio € im ersten Quartal 2017.

Beim Adjusted EBIT wirkte sich der Wegfall des außerplanmäßigen Teilabgangs des Kessels aus dem Sachanlagevermögen, verursacht durch die unfallbedingte temporäre Außerbetriebnahme des 800-MW-Blocks des Kraftwerks Berjosowskaja im Februar 2016, positiv aus.

Administration/Konsolidierung

Das dem Überleitungsposten Administration/Konsolidierung zuzurechnende Adjusted EBIT stieg von -39 Mio € im ersten Quartal 2016 um 5 Mio € auf -34 Mio € im ersten Quartal 2017.

Adjusted Funds from Operations

Der „Adjusted Funds from Operations“ (Adjusted FFO) ist eine vom Uniper-Konzern ab dem Jahr 2017 als Steuerungsgröße, u. a. im Rahmen der Bemessung des für die Aktionäre zur Verfügung stehenden Ausschüttungspotentials sowie für die variable Vorstandsvergütung, verwendete Kennzahl.

Der Adjusted FFO für das erste Quartal 2017 beträgt 442 Mio € und ist im Vorjahresvergleich um 138 Mio € gesunken (erstes Quartal 2016: 580 Mio €). Im ersten Quartal des Jahres 2016 war er durch außergewöhnlich hohe positive zahlungswirksame Effekte aus der Gasoptimierung geprägt.

Finanzlage

Uniper stellt die Finanzlage des Konzerns u. a. mit den Kennzahlen wirtschaftliche Netto-Verschuldung und operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern („operating cash flow before interest and taxes“ [„OCFbIT“]) dar.

Verschuldung

Im Vergleich zum 31. Dezember 2016 sank Unipers wirtschaftliche Netto-Verschuldung per 31. März 2017 saisonal bedingt um 1.207 Mio € auf -2.960 Mio € (31. Dezember 2016: -4.167 Mio €). Der hohe operative Cashflow überstieg die Investitionen und führte zu einer deutlichen Verbesserung der Netto-Finanzposition.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung

in Mio €	31.3.2017	31.12.2016
Liquide Mittel	626	341
Finanzielle Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-	-
Langfristige Wertpapiere	103	160
Finanzverbindlichkeiten	-1.934	-2.870
Netto-Finanzposition	-1.205	-2.369
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-740	-785
Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen ¹⁾	-1.015	-1.013
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung	-2.960	-4.167

¹⁾ Reduziert um Forderungen gegen den schwedischen Fonds für Nuklearabfall

Die Finanzverbindlichkeiten verringerten sich im ersten Quartal 2017, da ein Darlehen in Höhe von 800 Mio € per 31. Dezember 2016, das Bestandteil der syndizierten Bankenfinanzierung war (ursprüngliche Höhe 2.000 Mio €), vollständig zurückgeführt wurde.

Investitionen

Investitionen

1. Quartal in Mio €	2017	2016
Investitionen		
<i>Europäische Erzeugung</i>	89	77
<i>Globaler Handel</i>	10	21
<i>Internationale Stromerzeugung</i>	23	21
<i>Administration/Konsolidierung</i>	18	2
Summe	140	121
<i>Wachstum</i>	98	55
<i>Instandhaltung</i>	42	66

Im ersten Quartal 2017 wurden im Segment Europäische Erzeugung 89 Mio € investiert. Dieser Wert war um 12 Mio € höher als im Vorjahreszeitraum mit 77 Mio €. Die Veränderung beruhte im Wesentlichen auf der Investition in das Steinkohlekraftwerk Datteln 4.

Im Segment Globaler Handel wurden im ersten Quartal 2017 10 Mio € investiert. Dieser Wert lag um 11 Mio € unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Dieser Rückgang resultierte aus geringeren Wachstumsinvestitionen gegenüber dem ersten Quartal 2016.

Im ersten Quartal 2017 wurden im Segment Internationale Stromerzeugung 23 Mio € investiert. Dieser Wert lag im Bereich des Wertes aus dem Vorjahreszeitraum mit 21 Mio €.

Im Überleitungsposten Administration/Konsolidierung wurden im ersten Quartal 2017 18 Mio € investiert. Die Steigerung um 16 Mio € im Gegensatz zum ersten Quartal 2016 ist auf die Übernahme von Lizenzen durch die Uniper IT sowie die Übernahme der Uniper HR Services Hannover GmbH von E.ON zurückzuführen.

Cashflow

Cashflow

1. Quartal in Mio €	2017	2016
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	902	2.312
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	501	903
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-941	-3.048

Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) sowie operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) sank im ersten Quartal 2017 um 1.410 Mio € auf 902 Mio € (erstes Quartal 2016: 2.312 Mio €). Wesentliche Gründe für den Rückgang im operativen Cashflow lagen in einer deutlich geringeren Auszahlung für den Gasbezug aus langfristigen Lieferverträgen im ersten Quartal 2016, insbesondere durch zeitliche Verschiebungen von Zahlungen. Zudem erfolgte im ersten Quartal 2016 eine Einmalzahlung des finnischen Energieerzeugungsunternehmens Fortum zur anteiligen Kostenübernahme für die teilweise Stilllegung des Kernkraftwerks Oskarshamn in Schweden. Der Rückgang des Adjusted EBITs ist insofern nicht allein ausschlaggebend für den Rückgang des operativen Cashflows, da die Verringerung des Adjusted EBITs teilweise durch nichtzahlungswirksame Effekte begründet ist. Ein solcher war zum Beispiel die Auflösung von Rückstellungen aufgrund der Preiswiederverhandlungen für langfristige Gasbeschaffungsverträge im Vorjahresquartal.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) zur Kennzahl Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern dar:

Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

1. Quartal in Mio €	2017	2016	Differenz
Operativer Cashflow	902	2.312	-1.410
Zinszahlungen	2	8	-6
Ertragsteuerzahlungen	15	15	0
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	919	2.335	-1.416

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit sank von 903 Mio € im Vorjahresquartal um 402 Mio € auf 501 Mio € im ersten Quartal 2017. Negativ wirkten die erhöhten Auszahlungen von 140 Mio € für Investitionen (erstes Quartal 2016: 121 Mio €) und die auf 8 Mio € gesunkenen Einzahlungen aus Desinvestitionen (erstes Quartal 2016: 1.144 Mio €). Die Einzahlungen im Vorjahresquartal resultierten im Wesentlichen aus dem Verkauf der Anteile an der PEGI einschließlich der von ihr gehaltenen Beteiligung an der Nord Stream AG an die E.ON Beteiligungen GmbH im März 2016. Positiv wirkten im Wesentlichen geringere Sicherheitsleistungen zur Absicherung von Handelsgeschäften.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Im ersten Quartal 2017 betrug der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit -941 Mio € (erstes Quartal 2016: -3.048 Mio €). Dieser ist im Wesentlichen bedingt durch die Rückführung des Darlehens aus der syndizierten Bankenfinanzierung in Höhe von 800 Mio €. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist auf den Entfall von Sondereffekten im Jahr 2017 zurückzuführen, vor allem von Rückzahlungen von Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem E.ON-Konzern im ersten Quartal 2016.

Vermögenslage

Konzernbilanzstruktur

in Mio €	31.3.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte	23.221	27.199
Kurzfristige Vermögenswerte	19.193	21.672
Summe Aktiva	42.414	48.871
Eigenkapital	13.904	12.803
Langfristige Schulden	12.058	15.272
Kurzfristige Schulden	16.452	20.796
Summe Passiva	42.414	48.871

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich zum 31. März 2017 gegenüber dem 31. Dezember 2016 von 27.199 Mio € auf 23.221 Mio €. Ursache hierfür ist die Umgliederung der mit der Veräußerung des Gasfelds Yushno-Russkoje zusammenhängenden Gesellschaft AO Gazprom YRGM Development und des Gesellschaftsanteils an der OAO Severneftegazprom in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von rund 2.120 Mio €. Zusätzlich verringerten sich die Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten um rund 1.174 Mio € und die aktiven latenten Steuern um 1.005 Mio € im Wesentlichen aus der Saldierung mit passiven latenten Steuern.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken im Vergleich zum 31. Dezember 2016 von 21.672 Mio € auf 19.193 Mio €. Eine wesentliche Ursache des Rückgangs war die Reduzierung von Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten, die sich um 4.236 Mio € verringerten. Teilweise kompensierend wirkte sich die oben beschriebene Umgliederung des Gasfeldes Yushno-Russkoje von rund 2.120 Mio € aus.

Das Eigenkapital erhöhte sich von 12.803 Mio € auf 13.904 Mio € zum 31. März 2017. Gründe hierfür waren im Wesentlichen der Konzernüberschuss in Höhe von 751 Mio € sowie wechselkursbedingte Veränderungen von Vermögen und Schulden in Höhe von 264 Mio €. Die Eigenkapitalquote lag zum 31. März 2017 mit 33 % über dem Niveau zum 31. Dezember 2016 von 26 %.

Die langfristigen Schulden verringerten sich gegenüber dem Stand zum Ende des Vorjahres von 15.272 Mio € auf 12.058 Mio € zum 31. März 2017, vor allem durch die Verringerung der Verbindlichkeiten

aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 1.106 Mio € und der Rückführung von Darlehen in Höhe von 800 Mio €. Darüber hinaus verringerten sich die passiven latenten Steuern um 1.071 Mio €, im Wesentlichen aus der Saldierung mit aktiven latenten Steuern.

Die kurzfristigen Schulden sanken deutlich gegenüber dem Stand zum Ende des Vorjahres von 20.796 Mio € auf 16.452 Mio €. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen durch die Verringerung von Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 4.854 Mio € zu erklären. Gegenläufig wirkte im Wesentlichen der Ausweis der dem Gasfeld Yushno-Russkoje zuzuordnenden langfristigen Schulden als mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundenen Schulden in Höhe von 311 Mio €.

Risikobericht

Die für den Uniper-Konzern relevanten Risiken, das Risikomanagementsystem sowie die Rechtsstreitigkeiten sind im Geschäftsbericht der Uniper SE, der seit dem 9. März 2017 auf der Homepage www.uniper.energy veröffentlicht ist, detailliert beschrieben. An der Gesamtrisikolage für den Uniper-Konzern gab es seit dem 9. März 2017 keine materiellen Änderungen.

Chancenbericht

Zusätzlich zu den Risiken werden auch Chancen berichtet, sofern die zugrunde liegenden Sachverhalte hinreichend konkretisiert werden können und wesentlich erscheinen. Wesentliche Chancen sind durch Sachverhalte gekennzeichnet, die eine signifikante positive Auswirkung auf die Finanz- oder Ertragslage der Segmente über die bisherigen Planannahmen hinaus haben können und über das Konzern-Controlling separat berichtet werden.

Die wesentlichen Chancen für die Uniper-Geschäfte sind im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichtes 2016 beschrieben. Zum Ende des ersten Quartals 2017 haben sich die Chancen nicht wesentlich verändert.

Prognosebericht

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2017 ist weiterhin durch die angespannten energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie darüber hinaus durch den Wegfall des positiven Einmaleffektes aus der Wiederverhandlung langfristiger Gasbezugsverträge charakterisiert.

In Summe werden die zum Konzernabschluss 2016 getroffenen Prognosen für das Jahr 2017 bestätigt.

Sonstiges

Uniper und vier weitere europäische Energieunternehmen haben im April eine Finanzierungsvereinbarung mit der Nord Stream 2 AG, dem für Planung, Bau und künftigen Betrieb der Nord-Stream-2-Gastransportleitung verantwortlichen Unternehmen, unterzeichnet. Uniper hat hierzu eine Finanzierung von bis zu 10% der gegenwärtig erwarteten Gesamtkosten des Projektes zugesagt. Für etwa 30% dieser Finanzierung wird Uniper eine langfristige Finanzierungslinie zur Verfügung stellen, die von der Nord Stream 2 AG voraussichtlich im Jahr 2017 gezogen wird. Der verbleibende Finanzierungsanteil soll über eine gemeinsame Projektfinanzierung abgedeckt werden. Uniper prüft darüber hinaus derzeit mögliche Strukturen zur Beteiligung eines Partners an Unipers Anteil an der Finanzierung des Projekts.

Standard & Poor's hat am 18. April 2017 den Ausblick für Unipers BBB- Rating von „stabil“ auf „positiv“ angehoben. Die Entscheidung der Ratingagentur fiel laut aktuellem Bericht von Standard & Poor's vor dem Hintergrund verschiedener für Uniper positiver Marktentwicklungen im Jahr 2016 sowie der Ankündigung, die Beteiligung an Yushno-Russkoje zu veräußern. Der positive Ausblick reflektiert die Möglichkeit einer Ratingänderung von aktuell BBB- auf BBB nach erfolgreichem Abschluss der Veräußerung von Yushno-Russkoje, wodurch die Ratingagentur eine weitere deutliche Verbesserung von Unipers wirtschaftlicher Netto-Verschuldung und damit einhergehend der relevanten Ratingkennzahlen erwartet.

Gewinn- und Verlustrechnung des Uniper-Konzerns

1. Quartal in Mio €	2017	2016
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern	22.383	19.695
Strom- und Energiesteuern	-130	-131
Umsatzerlöse	22.253	19.564
Bestandsveränderungen	23	-13
Andere aktivierte Eigenleistungen	14	4
Sonstige betriebliche Erträge	6.433	4.315
Materialaufwand	-21.301	-18.087
Personalaufwand	-271	-266
Abschreibungen	-212	-212
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.005	-4.514
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	12	36
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	946	827
Finanzergebnis	40	-137
<i>Beteiligungsergebnis</i>	-1	9
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>	64	39
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	-23	-185
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-235	-44
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	751	646
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	733	652
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	18	-6
in €		
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE) – unverwässert und verwässert		
aus fortgeführten Aktivitäten	2,00	1,80
aus Konzernüberschuss	2,00	1,80

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des Uniper-Konzerns

1. Quartal in Mio €	2017	2016
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	751	646
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	81	-412
Ertragsteuern	-27	13
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	54	-399
Cashflow Hedges	-8	-11
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-2	-4
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-6	-7
Weiterveräußerbare Wertpapiere	21	-1
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	21	-1
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-
Währungsumrechnungsdifferenz	263	74
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	263	74
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-
At equity bewertete Unternehmen	17	108
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	17	15
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	93
Ertragsteuern	3	2
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	296	172
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	350	-227
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	1.101	419
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	<i>1.051</i>	<i>538</i>
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	<i>50</i>	<i>-119</i>

Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	31.3.2017	31.12.2016
Aktiva		
Goodwill	2.305	2.701
Immaterielle Vermögenswerte	905	2.121
Sachanlagen	11.803	11.700
At equity bewertete Unternehmen	591	827
Sonstige Finanzanlagen	697	728
<i>Beteiligungen</i>	594	568
<i>Langfristige Wertpapiere</i>	103	160
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.044	3.054
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	2.670	3.857
Ertragsteueransprüche	6	6
Aktive latente Steuern	1.200	2.205
Langfristige Vermögenswerte	23.221	27.199
Vorräte	1.221	1.746
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	783	1.268
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	14.308	18.250
Ertragsteueransprüche	120	64
Liquide Mittel	626	341
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>	73	162
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>	2	10
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	551	169
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2.135	3
Kurzfristige Vermögenswerte	19.193	21.672
Summe Aktiva	42.414	48.871
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	622	622
Kapitalrücklage	10.825	10.825
Gewinnrücklagen	4.943	4.156
Kumuliertes Other Comprehensive Income ¹⁾	-3.118	-3.382
Anteil der Gesellschafter der Uniper SE	13.272	12.221
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	632	582
Eigenkapital	13.904	12.803
Finanzverbindlichkeiten	1.549	2.376
Betriebliche Verbindlichkeiten	2.878	3.993
Ertragsteuern	-	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	740	785
Übrige Rückstellungen	6.361	6.517
Passive latente Steuern	530	1.601
Langfristige Schulden	12.058	15.272
Finanzverbindlichkeiten	385	494
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	13.668	18.348
Ertragsteuern	256	188
Übrige Rückstellungen	1.817	1.766
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	326	-
Kurzfristige Schulden	16.452	20.796
Summe Passiva	42.414	48.871

1) Das Kumulierte Other Comprehensive Income enthält auch Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von -710 Mio €, die dem als zur Veräußerung gehaltenen russischen Gasfeld Yushno-Russkoje zuzuordnen sind.

Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns

1. Quartal in Mio €	2017	2016
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	751	646
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	212	212
Veränderung der Rückstellungen	-46	-137
Veränderung der latenten Steuern	126	-4
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-27	80
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (>3 Monate)	-8	-393
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	-106	1.908
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	902	2.312
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	8	1.144
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	5	3
<i>Beteiligungen</i>	3	1.141
Auszahlungen für Investitionen	-140	-121
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-130	-109
<i>Beteiligungen</i>	-10	-12
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (>3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	740	165
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren (>3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	-116	-285
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	9	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	501	903
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen ¹⁾	-	127
Geschäftsvorfälle mit dem E.ON-Konzern ²⁾	-	-2.990
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	-
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten ³⁾	-941	-185
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-941	-3.048
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	462	167
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	13
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang ⁴⁾	169	299
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten	-87	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Quartalsende	551	479
Ergänzende Informationen zum Cashflow aus der Geschäftstätigkeit		
Gezahlte Ertragsteuern (abzüglich Erstattungen)	-15	-15
Gezahlte Zinsen	-14	-28
Erhaltene Zinsen	12	20
Erhaltene Dividenden	8	6

1) In den jeweiligen Jahren sind keine wesentlichen Saldierungen enthalten.

2) Die Geschäftsvorfälle mit dem E.ON-Konzern umfassen im Wesentlichen Zahlungen aus Dividenden und Gewinnabführungsverträgen sowie die Finanzierung mit dem E.ON-Konzern in 2016.

3) Die Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten betragen in den ersten drei Monaten des Jahres 2017 46 Mio € (2016: 582 Mio €), die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf -987 Mio € in den ersten drei Monaten des Jahres 2017 (2016: -767 Mio €).

4) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Jahresanfang umfassen auch die Bestände der Disposal Group Yushno-Russkoje von 21 Mio €.

8. Juni 2017

Hauptversammlung 2017 (Essen, Grugahalle)

8. August 2017

Zwischenbericht Januar–Juni 2017

7. November 2017

Quartalsmitteilung Januar–September 2017

Für Journalisten

press@uniper.energy

Für Analysten und Aktionäre

ir@uniper.energy

Für Anleiheinvestoren

creditor-relations@uniper.energy

